

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Verlag: "Der rote Stern" Halle, Verleger: Kurt Böhme, Postfach 100, Halle. Preis: 15 Pf. Halle, Donnerstag, 12. März 1931. 11. Jahrgang Nr. 60

Schamloses Bekenntnis der SPD:

Mit Groener gegen die Kommunisten!

Haushaltsauschuss rettet SPD durch Stimmenthaltung den Panzerkreuzer B — Sozialchauvinist Schöpflin: „Wenn um das Vaterland geht, gehe ich lieber zehnmal mit Groener, als einmal mit den Kommunisten“ — Schamloser Verrat der Sozialdemokraten für die Aufrüstung zum Interventionkrieg — Rechnet ab bei den Betriebsrätewahlen!

Kein ist der Prozeß gegen die menschenwürdigen Hochverräter am Sozialismus in Moskau beendet, in die ungeheure Schuld der 2. Internationale, ihre verbrecherische Hehe im Bündnis mit der weißen Konterrevolution zum Interventionkrieg gegen die Sowjetunion enthüllt wurde, da springt die deutsche Sozialdemokratie den menschenwürdigen Konterrevolutionären zur Seite und rettet den Panzerkreuzer B. rettet imperialistische Aufrüstungsprogramm der deutschen Bourgeoisie für den Interventionkrieg, den die russischen Menschensünder gemeinsam mit den enteigneten Kapitalisten und Großgrundbesitzern und dem französischen Generalstab organisieren.

In einem Augenblick, wo die Zahl der Erwerbslosen in Deutschland unablässig steigt, wo nur die Tatsache, der furchtbare Aufbau des Sozialismus in der Sowjetunion in diesem Augenblick 150.000 deutschen Arbeitern Brot verweigert, hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion gestern im Haushaltsauschuss des Reichstages durch ihre Stimmenthaltung dem Panzerkreuzer B die Mehrheit gesichert. Hätte sie mit der SPD zusammenstimmt, wäre der Panzerkreuzer abgelehnt worden.

Der Debatte leitete sich der sozialdemokratische Sachverständige Schöpflin einen ungeheuerlichen, aber würdig neben den patriotischen Befanntnissen der Sozialisten vom August 1914 steht. Wörtlich erklärte er:

„Ich bin nicht nur Sozialdemokrat, sondern auch Deutscher und wenn mir vorgetragen wird, ich habe Befehle vom Reichsverweigerer Minster entgegengenommen, antworte ich den Kommunisten, wenn sie sich um das deutsche Volk und das deutsche Vaterland handelt, gehe ich lieber zehnmal mit Herrn Groener, als nur einmal mit Herrn Stöcker.“

einmal mit Groener und Brüning! Es gilt, jeden Augenblick Zeit zu verlieren.

In allen Betrieben finden jetzt Betriebsrätewahlen statt. Hier ist jetzt die erste Gelegenheit, mit dem Sozialfaschismus zu brechen.

Ein Panzerkreuzer-Sozialist kann kein Vertreter der Arbeiter in den Betrieben sein.

Seht sie auf die furchtbare Lüge eines Mißtrauens und wagt die roten Fäden der revolutionären Gewerkschaftsopposition!

Landarbeiterstreik bei Könnern

(Eig. Drahtm.) Könnern, 12. März. Gestern ist die Belegschaft des Gutes Hagemann im Neben bei Könnern in den Streik getreten. Die Belegschaft hat an den Gutsbesitzer Lohnforderungen für rückständigen Lohn von 40—200 Mark gestellt. Der Unternehmer weigerte sich bisher ohne Begründung, diese Beträge auszusahlen. Außerdem hat der Junker einen Helfer und noch einen anderen Arbeiter entlassen.

Der Unternehmer hat versucht, durch Erwerbslose den Betrieb aufrecht zu erhalten. Dieser Versuch ist gescheitert, weil die Erwerbslosen sich einmütig geweigert haben, Streikbeendigung zu verrichten. Ein einziger Streikbrecher hat sich gefunden, der aber davon überjagt werden wird, mit den kämpfenden Arbeitern in eine Front zu treten. Unter dem Druck des Streikes ist der Unternehmer jetzt bereit, Verhandlungen anzunehmen und den rückständigen Lohn zu zahlen. Die Belegschaft steht weiterhin geschlossen im Streik.

Landarbeitern, folgt überall diesem Beispiel! Streik auf der ganzen Linie während der Frühjahrsbestellung um Lohn und Brot unter Führung der RSD!

Leuna wählt nur rote Einheitslisten!

Die rote Angestelltenliste wird mit allen Mitteln bekämpft — Gegen Lohnraub, Faschismus und SPD-Katastrophen alle Stimmen der Arbeiter für Liste 6, der Angestellten für Liste 4!

(Eig. Meld.) Leuna, 11. März. Je näher der Termin der Wahlen zum Betriebsrat im Leuna-Werk kommt, desto nervöser wird die Werksleitung und ihre reformistischen Handlanger. Ganz besonders die rote Einheitsliste der Angestellten mit der Nummer 4 hat es den Herrschenden am meisten zu schaffen gemacht.

Angestellten mit der Nummer 4 hat es den Herrschenden am meisten zu schaffen gemacht. Immer noch hängt die Liste in Leuna nicht aus.

Wahlerfolg der RSD auf dem Straßenbahnhof Schkeuditz

Wie das SPD-Mittelungsblatt für Schkeuditz zu melden gezwungen ist, hat die Betriebsratswahl auf dem Straßenbahnhof Schkeuditz einen Übergang sozialdemokratischer Wähler zur RSD erzielte. Es erzielte Stimmen:

Die freigewerkschaftliche SPD-Liste 32 gegen 46 im Vorjahr
die Liste der RSD 28 gegen 14 im Vorjahr
die christliche Liste 17 gegen 19 im Vorjahr

... und bei den künftigen Werten in Merseburg

Am Dienstag fanden die Betriebsrätewahlen bei den künftigen Werten in Merseburg statt und brachten folgendes Wahlergebnis:

Rote Einheitsliste 45 Stimmen (Vorjahr 45)
Reformisten 95 Stimmen (Vorjahr 101)

Die Belegschaftsstärke ist die gleiche geblieben. Das Ergebnis kann nicht als befriedigend angesehen werden. Das Wahlergebnis mahnt die Genossen und RSD-Mitglieder in den künftigen Betrieben zu gründlicher planmäßiger Mobilisationsarbeit.

Dahinter verschlang sich der Sozialist Walter, den natürlich keine Werksleitung hindern konnte, eine vom Wahlvorstand als gültig erklärte Liste auszusagen. Am Morgen, Walter verließ gegen das Betriebsratsgesetz, wenn er die Liste nicht aushängt. Für Walter ist aber die Direktion maßgebend. Es entpuppte er sich zum hundertsten Male als Direktionsläufer.

Walter, der selbst alles verweigert, um die rote Angestelltenliste unmöglich zu machen, war durch die RSD sehr in die Länge getrieben worden und erklärte ausdrücklich, daß die Liste ausgehängt würde. Er hat sich überlegen lassen mühen, daß ihm, genau wie der Werksleitung, das Blößen mit der dritten Unterfrist, die bezugbringen müde, nichts nützte. Die dritte Unterfrist war da, ehe der Meister Stein gemahnt wurde. Der Spionführer der roten Einheitsliste der Angestellten, Paul Kühn, gab bei Walter folgende schriftliche Erklärung ab:

1. Die rote Einheitsliste der Angestellten wurde entsprechend dem § 8 der Wahlordnung mit drei gültigen Unterschriften eingereicht.
2. Der Wahlvorstand hat durch Diktation die formgerechte und richtige Einreichung der Liste beauftragt.
3. Die nach § 6 der Wahlordnung umgehend erbobenen Anträge sind sofort beilegt worden (Gedruckten der Kandidaten usw.)
4. Die Liste wurde bereits vom Wahlvorstand als gültig erklärt.
5. Die Listen zur Veränderung der Liste waren bereits vorgelegt.
6. Gegen die nachträgliche, von der Werksleitung veranlaßte Beantragung wurde sofort protestiert.
7. Die Entlassung des Kandidaten Stein ist eine

Leistungsbewertung des „Normarits“ unterschätzt. Um lo begehrter ist die bürgerliche Presse. „Die Zeitung“ schreibt zu diesen allen Fallensbemühungen die Schamrote ins Gesicht treibenden Worten:

„Wagner und Hiller müßten sich als gute Patrioten zeigen, daß die Lüge, die ihr Auermarsch aus dem Parlament geschaffen hat, dadurch ausgeglichen werden, daß die Sozialdemokraten praktisch in die nationale Front eingliederten. Werden sie es tun?“

Wagner kann es seinen Zweifel mehr geben darüber, daß er wieder wie vor 1914 auf dem Wege zu neuen Kriegsverbrechen gegen den Sozialismus wiederholter Hinweis auf die Bedeutung der „Orte“ für die deutsche Zukunft ganz klar, daß die neue Panzerkreuzer-Liste die Kriegsdienst gegen die Sowjetunion gestellt ist. Um ihre Kriegspolitik zu verfeinern, versucht die sozialdemokratische Reichstagsfraktion die Massen durch einige agitatorische „Beistehungs“-forderungen als Gegenleistung für den Panzerkreuzer zu gewinnen.

Die formalisierte Erklärung, die der Sozialdemokrat Hünemeyer zur Zustimmung verlas, heißt es, daß die SPD die parlamentarische Anträge einbringen wird und sie gleichzeitig angenommen auf ihre Forderungen auf sozialpolitische Anträge erwartet. Wörtlich heißt es dann: „Erfüllt man diese Forderungen, kann eine einträgliche (!) Stellungnahme der Reichstagsfraktion zu den angeforderten Schiffsbauarbeiten erfolgen.“

Der Reichstagsfraktion der Volksparteier Hinmann, ein Marineoffizier, auf und erklärte, daß sie „jeden Versuch des Herabhandels“ in dieser Frage ablehnen werden. Die Bourgeoisie durch eigene Prinzipienreue die Reichstagsfraktion, die ihren Anhängern einen dreifachen Rufschrei.

Sozialdemokratische Arbeiter dürfen sich diesen nicht locker lassen. Sie müssen ihre Meinung sagen und die kann nur sein: zehnmal mit den Kommunisten, als

zur Märzdemonstration Montag, 16. März, nach Betriebsschluß!

Sozialdemokratische Arbeiter kommt zur roten antifaschistischen Volksfront!

Der Appell der SPD-Delegierten des Volkskongresses an die sozialdemokratischen Arbeiter

...erhebt der Faschismus sein Haupt. Unter dem Banner der Brünnig-Regierung will er durch Mord, Verleumdung und Unterdrückung durch das Finanzkapital erlangen, was die Kampffront des wertvollen Volkes gegen die Brünnig-Regierung aus dem Reichstag blüht ist. Der Auszug der Nazis aus dem Reichstag blüht ist der entscheidende Kampf der Lohnabhängigen der Arbeiterklasse durch den Vorherrschenden über die Arbeiterklasse.

Überall dort, wo sozialdemokratische, kommunistische und christliche Arbeiter gemeinsam die faschistischen Horde kämpfen, konnte der Faschismus erfolgreich zurückgeschlagen werden.

Überall, wo die Arbeiter, ungeachtet der Parteizugehörigkeit, gemeinsam den Streik gegen den Faschismus ausübten, wurde der Lohnraub verhindert oder mindestens gemindert.

Überall, wo die Erwerbslosen durch Massenaufrufe ihre gewaltige Kampfkraft demonstrieren, wurden Teilschicksal erreicht und Winterbedürfnisse oder andere Bergungsmöglichkeiten beschleunigt.

Überall, wo sozialdemokratische und kommunistische Arbeiter ihre wertvollen, die ehrlieh gegen die Kulturreaktion zu sein wollen, die proletarische Kampfkraft gegen den Faschismus ausübten, war es möglich, in wenigen Tagen die Lage dieses proletarischen Volks durchzubrechen.

Die Kämpfe der letzten Monate lehren, daß dort, wo die Arbeiter in der roten Einheitsfront gemeinsam und zielbewußt die proletarischen Kampf führen, die Faschisten den Arbeitenden nicht imstande sind, ihre faschistischen Hunger- und Unterdrückungsmaßnahmen durchzuführen.

Wir haben bisher geglaubt, daß die Sozialdemokratie nach den Lehren von Marx den Klassenkampf für den Faschismus führen wird. Jahrzehnte haben wir in der Sozialdemokratie dafür gekämpft, daß die Parteiführung eine Front durchführt, die ausschließlich von den Klasseninteressen der Arbeiter und vom Interesse des gesamten

wertvollen Volkes bestimmt wird. Wir glauben an eine Veränderung in der Parteiführung und an die Möglichkeit der Zurückführung unserer Partei zum revolutionären Marxismus.

Die Vorgänge der letzten Tage haben unsere Hoffnung endgültig begraben. Die Unterfütterung des Lohnraubs durch die Gewerkschaftsführer, der Willigung des Genossen Lepari zu Hindenburg, der Vorchlag der 40-Stundenwoche ohne Lohnausgleich — also 16 2/3-prozentiger Lohnabbau — die offene Unterfütterung des 700-Milliarden-Wirtschafts und die Bemilligung der Parzerrevolution und die offene Unterfütterung der Konterrevolutionäre in der Sowjetunion durch die II. Internationale und die SPD, die Zusammenarbeit der Menschenn in der Sowjetunion mit den imperialistischen Konterrevolutionären zur Sabotage des Fünfjahresplanes haben uns die Augen geöffnet.

Wir lehnen es ab, Beiträge an die SPD zu zahlen, die zum Teil zur Finanzierung der Konterrevolution in der Sowjetunion verwendet werden.

Wir erklären vor der gesamten Arbeiterklasse, daß wir mit dieser arbeitervindlichen Politik nichts zu tun haben. Wir haben unser ganzes Leben gekämpft für den Sozialismus und wollen es weiterhin tun. Die Politik der Sozialdemokratie ist mit Marxismus und Kampf um den Sozialismus nichts mehr zu tun.

Wir können es mit unserem proletarischen Gewissen nicht vereinbaren, einer Partei anzugehören, die durch Unterfütterung der Brünnig-Regierung dem Faschismus den Weg bereitet.

Die Faschisten in der Nazis von ihrer Erziehungsarbeit an der SPD, die jetzt anstelle der aus dem Reichstag ausgegangenen Faschisten den Faschisten und die Millionenangehörigen an die Arbeiter bewilligen.

Ist es nicht der größte Verrat, wenn die SPD, sogar die Volkseigenen für die faschistische Polizei der Fric und Franzen bewilligen?

Die weitere Festsicherung des Einkommens und der Arbeitslosen, der geplante Währungsreform, die Milliarden-Gewinnsteuern an die Erbgüter, das Verbot der antifaschistischen Gewerkschaften und die Demokratisierung, die Unterdrückung des Verbots des Nazifilms, das bis alles nachahmen gegen die Interessen des wertvollen Volkes.

In der Tat ist die sozialdemokratische Politik der „kleineren Übels“ zum größten Übel für die Arbeiter und zum größten Nutzen für unsere Feinde geworden.

Genossen! Wir haben mit Euch jahrelang in der Sozialdemokratie als ehrliche Sozialisten mitgekämpft. Was ihr jetzt zu Hindenburg gehen, was Hermann Müller und Brünnig sich mit Brünnig verbinden, mit diesen treu der Lehre von Marx; die Befreiung der Arbeiterklasse kann nur das Werk der Arbeiterklasse selbst sein.

In diesem Sinne appellieren wir an alle Genossen und Genossinnen in der Sozialdemokratie: Schließt Euch nicht ein in die rote Einheitsfront gegen den Faschismus! Unter roten Einheitsfronten wird ein freigeschaffenes Kampffeld für ein Sozialistisches Land!

Berlin, den 8. März 1931.

Fritz Koppes, Senftgendorfer, Franz-Schubert-Str. 16
Julius Seuffel, Kellendorf, Kreis Westum.
Arnold Konig, Schildow bei Berlin, Bahnhofsstr.
Friedrich Kleue, Angermünde, Schwebler Straße 22.
Hermann Schneider, Rathenow, Friedländer Straße 12.
Waz Gremlich, Reierdorf.
Willy Brandt, Sternberg, Bahnhofsstr. 8.
Karl Schürmer, Weißwasser (O. L.), Gelliger Straße 19-14.
Paul Nicolai, Brandenburg a. H., Reppelstr. 4 (ehem. G. L.).
Otto Ebraundt, Angermünde, Sägersstraße 24.

Der Panzerkreuzer sozialismus in England

Macdonald preist auf Abrüstung

Sensationelle Erklärungen des Kriegsministers Shaw im Unterhaus — Das Geheimnis des römischen Flottenabkommens — Sozialdemokratische „Friedenspolitik“

London, 11. März. In Laufe der Debatte über den Vertrag in englischen Unterhaus gab der Kriegsminister der Macdonald-Regierung, Tom Shaw, eine sensationelle Erklärung zur Abrüstung ab. Shaw erklärte, England habe Europa das Beispiel einer ersten Abrüstungshandlung gegeben (?). Sein Beispiel sei nicht befolgt worden.

Unter diesen Umständen, sagte Kriegsminister Shaw, sei es unmöglich, weiterhin die Politik der „einseitigen“ Abrüstung Englands zu empfehlen. Die Briten sprächen dagegen, die Erfahrung spräche dagegen, und nach seiner Ansicht sprächen auch die Ausichten auf Frieden (?) und Abrüstung (?) dagegen.

Täter sei es gegenwärtig möglich und möglich, endlich eine Abrüstung vorzunehmen. Aus diesem Grund hielten sich auch im Oberhaus beteiligten Briten auf der Höhe der Briten des vorjährigen Staats.

Die Ausführungen des sozialdemokratischen Kriegsministers wurden von den Konservativen und Liberalen mit lautem Beifall aufgenommen.

Diese Erklärung des sozialdemokratischen Kriegsministers im Macdonald-Kabinett ist von größter politischer Bedeutung. Sie zeigt ein für allemal das pseudopazifistische Bürgertum, mit

dem die internationale Sozialdemokratie die Massen umpinnt und verwirrt. Der Vertreter der sozialdemokratischen Macdonald-Regierung muß vor der gesamten Arbeiterklasse der Welt zeigen, daß Fiktion und Erfahrungen und alle konkreten Ausichten das Märchen von der Abrüstung und vom ewigen Frieden gelieren.

Und als weiterer sozialdemokratischer Minister seiner Majestät nicht weiter Tom Shaw aus dieser brutal ausgedrückten Erkenntnis den Schlaf: England hat nicht nur eine Abrüstung, wie es mit einem solchen Vorschlag machen müßte, gehört ins Tollhaus. Mit dieser Erklärung Shaws ist ein neues Stück der sozialdemokratischen „Ideologie“ eingebrochen.

Aber noch mehr verrät die Stellungnahme Shaws. Sie beweist, daß die englische Regierung gemeinsam mit Frankreich und Italien alle Vorbereitungen getroffen hat, um die Abrüstungskonferenz, die im nächsten Jahre stattfinden soll, zu sabotieren und in eine Farce zu verwandeln. Shaws Erklärung ist gemessene Rede und notwendige Ergänzung des heute veröffentlichten Flottenpatts von Rom, der nichts anderes als ein großes Abrüstungsabkommen ist.

Die englische sozialdemokratische Regierung wetteifert mit den deutlichen Panzerkreuzerpolitikern als Bahnbrecher des imperialistischen Wettrennens und der Kriegsvorbereitungen.

Der Schatten der Entente

Das englisch-französisch-italienische Flottenabkommen

Der Text des französisch-italienischen Flottenabkommens, das vor wenigen Tagen unter aktiver Mitwirkung der Engländer zustande gekommen ist, wurde gestern im Unterhaus mitgeteilt. Die entscheidenden Klauseln dieses Abkommens blieben mir, das in der imperialistischen Diplomatie blüht ist, geheimnisvoll. Was übrig bleibt ist nicht abgeheimelt und das, was über den Inhalt des Paktes von Rom veröffentlicht mitgeteilt wird, gibt daher keinen Aufschluß über die Bedeutung dieses weltpolitischen Ereignisses.

Die Abkommensverträge zwischen bis 1939 auf seine Unterzeichnung nach einer völligen Rüstungsfähigkeit mit Frankreich und gemeinsamen Druck Frankreichs und Englands Italien diese — letzten Engländer — Konzeption. Die Zugeständnisse der anderen Seite wogen nicht viel als die Konzeption Italiens. Unter voller Aufsicht der französischen Ueberlegenheit gegen Italien, die gegenwärtig 155.000 Tonnen beträgt, haben sich Frankreich und Italien darauf geeinigt, von Ende 1931 bis 1936 die Höchstgrenze des Belandes an Schlachtschiffen mit England über die Normen der Londoner Flottenverträge von 175.000 Tonnen auf 180.000 Tonnen zu erhöhen. Die französische U-Boot-Flotte, die im Jahre 1927 mit 70.000 Tonnen besetzt war, auf mehr als 80.000 Tonnen zu erhöhen.

Es ist nicht schwer einzusehen, daß dieses römische Abkommen in Wirklichkeit ein großer Rüstungspakt ist. Die Verhandlung über die Rüstungen zur See soll den imperialistischen Mächten die Sabotage der im Januar 1932 bevorstehenden Abrüstungskonferenz erleichtern und die Entlassung imperialistischer Abrüstungsverträge durch die Sowjetunion über oder gar unmöglich machen.

Die politische Bedeutung aber als die mehr oder weniger zufälligen Abwägungen des römischen Abkommens in der weltpolitischen Hintergründe dieses Abkommens. Die französische Finanzpolitik, das notwendig nach Italien für den französischen Kapitalmarkt sucht und gleichzeitig nach der Sowjetunion rüstet, der französische Generalstab, wie es der Kampanienprozess und der Prozess gegen die Sowjetunion nicht erst zu beweisen brauchen, seit Jahren das zentrale Zentrum der Vorbereitung des Interventionen in die französische Kriegswirtschaft, die Polen, Rumänien und anderen Balkanstaaten Frankreichs mit strategischen Interessen und Kriegsmaterial ausrüstet, die ganze französische Politik ruht von einer Uebergebrut der Entente, die französische und britische Verhältnisse zusammen wieber unterfüttert.

Die Entente, die den Zielen der französischen Verfallener im Unterhaus soll, würde ihre Spitze in erster Linie gegen die Sowjetunion, aber auch gegen Deutschland richten.

Die römische Flottenpakt ist der erste Schritt auf dem Wege zum Europa-Politik des französischen Imperialismus. Dieses kann nicht ernst genug einschätzt werden. Wenn auch imperialistischen Bindungen heute noch viel labiler sind, als es war, und wenn auch die italienisch-französischen Beziehungen, das eine europäische Entente von längerer Lebensdauer, unabweisbar ist, so ist es doch eine von Tag zu Tag bedeutung zunehmende Tatsache, daß die Wiederbegegnung der europäischen Dreiecks der imperialistischen Einheitsfront gegen die Sowjetunion eine Basis bildet, die sie seit dem Weltkriege nicht gesehen hat, und durch die die Bedeutung des Drucks auf Deutschland und die Einheitsfront der Sowjetunion notwendig beschleunigen

Vor einem Bergarbeitertamp in Frankreich

Paris, 11. März. Am 16. März wollen die französischen Bergarbeiter der Bergarbeiter neue Lohn- und Arbeitsbedingungen aufzwingen, die die Rechte als einen Vorkampf der Verelendung und Anechtung betreffen. Während die imperialistischen Führer der Verhandlungen mit der Regierung und der Bergarbeitersyndikate verhandeln, wird ein neues französisches Kommando, ledig es was es wolle, den offenen Konflikt zu vermeiden, bereiten sich die revolutionären Bergarbeiter aktiv auf den Kampf vor.

Neuer Finanzskandal in Frankreich

Finanzminister Flandin schwer belastet

Paris, 11. März. Die Serie der großen Finanzskandale in Frankreich hat wieder eine Erweiterung erfahren. Die drei großen Banken „Credit Foncier de Brüssel et de Lüttich“, „Banque Commerciale et Industrielle de Paris“ und „Banque de France“ sind in Folge des Zusammenbruchs der „Banque de France“ am Mittwoch der Zahlungen einhalten müssen. Das Aktienkapital der Banken beläuft sich auf insgesamt etwa hundert Millionen Franken. Die Bankengruppe hatte insgesamt 170 Millionen Francs in die „Nero Böhle“ investiert, welche Summe jetzt drei Banken fest.

Nachteilig sind in diesen Skandalen auch wieder führende französische Politiker verwickelt. Flandin behauptet, daß der Finanzminister Flandin in der Rechtschaffen der „Nero Böhle“ die bedeutendsten Kapitalgeber von Frankreich über Marfoc nach der parlamentarischen Schritte betrieb, war.

Der „Paris Mid“ schreibt, daß 80 Prozent des Profites

und des Einkuffes Frankreichs in der Welt durch den Arch der „Nero Böhle“ hingepirrt seien.

Der frühere Finanzminister Veret wird nach dem Urtrage des Justizministeriums im Senat wegen seiner Verwicklung in den Cultrio-Finanzskandal gerichtlich verfolgt.

Karl Kautsky, der Theoretiker der Intervention, meldet sich

In der Wiener „Arbeiterzeitung“ meldet sich nunmehr auch Karl Kautsky, der Theoretiker der II. Internationale, zum Moskauer Prozess zu Wort und verurteilt, sich den schweren Vorwürfen, die das Weltproletariat ihm entgegenbrachte, freizureden. Sein Artikel gipfelt in der heuchlerischen Erklärung: „Wir das heißt Kautsky und die Auslandsvertretung der Menschheit sind alle einzig in der Beurteilung von Intervention und Fiktion.“

Das wagt der Mann zu behaupten, der seit Jahr und Tag mit seinen glatten Worten die Weltung des Sozialismus fordert und dessen ganze Tätigkeit eine einzige Kette von Feindseligkeiten gegen die Sowjetunion ist. Der Mann, der seit Jahrzehnten kein Wort über den Sturz des Kapitalismus verloren, in seinem letzten Buch jedoch in aller Breite die verächtlichsten Formen eines möglichen Zustandes gegen die Sowjetunion untersucht und zum Schluss kommt, daß eine Kette von Fiktionen, die die einzige „Lösung“ sei, die bedauert, daß es „so schwierig“ sei, den russischen Wörtern der westeuropäischen Wirtschaft dienlich zu machen!

Kautsky und mit ihm die gesamte II. Internationale verurteilen vergebens, sich von der Schuld der Vorbereitung einer Intervention gegen die Sowjetunion die die rätlich nicht nur im geheimen durch die russischen Wörtern berichten, sondern auch täglich durch die Zustimmung der Sozialdemokratie aller Länder zu weiteren Rüstungen der imperialistischen Bourgeoisie betreiben, von der schweren Schuld des Hochverrats am Sozialismus reinzuwaschen.

WALHALLA
Nur noch bis Montag
Die einzige Operette
Der Oberstelger
mit: Fritz Veselin und
der großen Star Besetzung
vom Apollo Theater Wien
Sonntag nachm. 4 Uhr.
Lichte Preise ab 5 Pf. Pl.
Dienstag Premieren:
Griffin Marz
Musik v. Farnberg Kallman

Stadt-Theater
Schauspiel
im 2. Abt.
Rombold von
Diana Frank
Freitag
90 bis 7.45 Uhr
Dietel
Eisenberg
Dorothea
von Jean Oberer

**Plissees
Stickerel**
liefert schnellstens
Gust. Lerche
Ri. Hirschstr. 30

Masken
für Damen
und Herren
in größt.
Zweifarben
3,50 an
Kaugummi & Nibel
Ob. Leipziger Straße
61-62. Tel. 7. 2. Stroben

**Schneider-
Ausschnitt**
Leder-Abfälle
alter Art billiger bei
Wihl. Kranig
Waisenhausring 14

Chaiselongues
32-38-45-50
Bettchaiselong
95-
105-125-135-
53-65-90-98-
Entgegenkommende Zahlungsbedingung!
Transport frei! Eigene Werkstätten!

**Mod. Liegesofas
(Couches)**
64-85-105-
135-
Sofas

Bettenhaus Bruno Paris
Kl. Ulrichstraße 2 bis Domplatz 9
3 Minuten vom Markt

**Aus Heeresbeständen
und anderes:**

- Mittler-Strickwesten, neu 2,50
- Mittler-Wollsocken, neu 0,85
- Mittler-Dreiflacken und -hosen, to 1,50
- Mittler-Sitteln 4,75
- Mittler-Decken 1,85
- Mittler-Hüftchen 1,80
- Mittler-Hamden 1,00
- Mittler-Unterhosen, neu 2,25
- Mittler-Decken, neu 3,50
- Mittler-Röcke, teigray 4,75
- Mittler-Mäntel, teigray u. schwarz, an 9,50
- Mittler-Tuchhosen an 3,00
- Mittler-Tuch-Hauschuhe 1,65
- Mittler-Hosen, teigray, neu 8,75
- Winter-Joppen, umgearbeitet an 5,50
- Mittler-Joppen, warm gefüttert 12,50
- Faust-Handschuhe an 0,50
- Windjacken, imprägniert an 0,85
- Hosen, gestreift an 4,90
- Paletten und Strickwesten.

moderne Ausmusterungen 3,90
Schuhe, Voll-Rind, kein Spalt - 7,85
Versand nach außerhalb gegen
Nachnahme

Siegmund Schwarz
GmbH.
Halle a. d. S., Gr. Märkerstr. 5

Glockenbutter allerfeinste Molkebutter **86** Pfund-Stück
Starker deutscher Speck Pfund **80** Pfund
Prima Schweinskopfl. 1/2 Pfund **20** Pfund
Trinkeler große deutsche Stück **10 1/2** Pfund

Butterhandlg. Zu den 3 Glocken
Halle Merseburg Bitterfeld

**Die gleiche
gute durchschlagkraft
wie bei der großen Maschine**

**KLEIN
TORPEDO
FÜR BÜRO, REISE UND HEIM!**

STABIL, LEICHT UND HANDLICH • BESONDERS GEEIGNET FÜR
REISENDE, ARZTE, SCHRIFTSTELLER, GEWERBETREIBENDE USW.
TORPEDO FAHRRADER-SCHREIBMASCHINEN
WEILWERKE A.-G., FRANKFURT A. M., RODELHEIM

Druckschrift 10012 kostenlos
Bequemste Reizenzahlungen bis zu 12 Monaten!

Generalvertretung Große & Wittan, Halle, Saale
Waisenhausring 3, Telefon 33870

Steigende Umsätze beweisen steigende
Leistungsfähigkeit und steigendes Vertrauen!

Unsere Umsätze

Dezember 1929 M. 135000	7%
Dezember 1930 M. 144000	
Januar 1930 M. 102000	8%
Januar 1931 M. 110000	
Februar 1930 M. 99000	10%
Februar 1931 M. 109000	

Arbeiter, baut eure roten Arbeiterkonsumvereine aus!
Werdet Mitglieder im
Konsumverein Wittenberg
16 Verteilungsstellen / 5000 Mitglieder

Hallo!
DIE „ROTEN AGITOREN“
suchen 4 bis 5 Spieler!
Junge Genossen, mögl. mit musikal. Kenntnissen,
geben sie sich am Montag, dem 16. März, im Lokal
rich, Böhlberger Weg, einzufinden.

**Gemüse-
Gonderwohle!**
Wir bringen ab freilich
Weißkohl . . . Pfd. 8, J Sellerie . . . Pfd. 40
Rotkohl . . . Pfd. 16, J Suppengrün Bd. 7, J
Wirsing . . . Pfd. 14, J Mohrrüben Pfd. 5, J
Blumenkohl St. v. 26, J an Meerrettich Pfd. 42, J an

KONSUM
zum Verkauf:
Apfelsinen . . . Pfd. 3
Pflaumen . . . Pfd. 3
10 Äpfel . . . Pfd. 10
10 Bananen . . . Pfd. 10

Mitglieder, macht von diesem Angebot Gebrauch
Konsum- u. Spargenossenschaft Merseburg

Gelegenheitskauf

Herren Schnürstiefel, Rindbox	36/90	40/46
Herren Schnürschuh, Rindbox	8.25	8.75
Herren Schnürschuh, Lackleder	6.50	7.50
Herren Schnürschuh, Lackleder	9.75	10.50
Damen Spangenschuh, braun, modelfarbig	6.50	
Damen Spangenschuh, schwarz	5.50	
Damen Spangenschuh, Lackleder	6.25	

Engros **H. Wiebacz, Schuhwaren**
nur Kl. Ulrichstraße 11/12

Ihre Zeitung
ist der Klassenkampf. Sie
wahrt, vertritt und kämpft rückhaltlos für

Ihre Interessen
Hinaus mit der bürgerlichen und
sozialdemokratischen Presse.
Hand- und Kopfarbeiter lesen

den Klassenkampf!

TORPEDO

Auch mit Teilzahlung
Verlangen Sie kostenlosen Prospekt
Nr. 614

Generaivertretung
Große & Wittan
Halle a. S.
Waisenhausring 3 / Fernsprecher 33870

Zoologischer Garten
Freitag, den 15. März, abends
Lichtbilder-Vortrag
von Dr. Dr. Schmidt
„Was bedeutet der Zoologische Garten
für die Kultur und seine Umgebung?“
Eintritt: Erwachsene 10 Pf.,
Kinder 5 Pf.
für Abonnenten frei

**Merseburger Licht-
SONNE UNIC**
Ab Freitag, den 15. März
Freitag, den 15. März
Freitag, den 15. März
Freitag, den 15. März

Sie versprechen
alle Probleme der Arbeiter-
bewegung sind die Arbeiter-
bewegung!

Volksbuchhandlung
G. m. b. H.
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 5
Verkaufsstellen nehmen alle
Bestellungen entgegen.

Teufelbuchhandlung
Zuverlässiger Zeitschriften-
vertrieb. Zu mehr
Gen. Julius Köhler

Bücher aus allen Wissensgebieten
Romane, Märchen- und Bilderbücher, gesammelte Werke, Klassiker, Jugend-
schriften **kaufen Sie zu Schleuderpreisen** in unserem großen
Bücher-Ausverkauf

nur
Volksbuchhandlung, Halle a. S., Harz

Schritt gefaßt! Antifaschisten an die Kulturfront!

Zum 1. Reichstongreß der proletarischen Freidenker Deutschlands vom 13. bis 15. März 1931 in Leipzig

Im Zeichen des internationalen Kampfes

Beim 4. Kongreß der Internationalen proletarischen Freidenkerbewegung... Der Weltkongreß der revolutionären Freidenker setzte... Die Kapitalisten aller Länder und die Kirchen... Die proletarische Presse aller Schattierungen...

Zwei Jahre Aufbau der revolutionären Kulturfront

(Verband proletarischer Freidenker)

1930: 1. Oktober	88 245
1. November	91 034
1. Dezember	93 215
1931: 1. Januar	104 023
1. Februar	109 679
1. März	119 448

Einzelnummern: 1. Oktober 1930: 576, 1. März 1931: 723

Verbandsorgane: 1. Februar 1930 bis 1. März 1931: 1 265 000 Gesamtauflage

Reichskongreß der proletarischen Freidenker Deutschlands

Der Reichskongreß der proletarischen Freidenker Deutschlands vom 13. bis 15. März 1931 steht aber im Zeichen des internationalen revolutionären Freidenkertemples...

Der Vormarsch

Die revolutionäre Freidenkerbewegung Deutschlands ist noch im Anfang... Die proletarische Freidenkerbewegung Deutschlands ist noch im Anfang...

lichen Abwehrfront gegen das siegreich vorgehende Proletariat... Im Feuer des Klassenkampfes betreten die religiösen... Der Kampf gegen die wachsende Verelendung... Unsere wichtigsten Aufgaben

Im Verlaufe dieser entscheidenden Kämpfe klären sich die Fronten... Die Frage der Einheitsorganisation des Verbandes proletarischer Freidenker Deutschlands...

Kulturpolitische Probleme des Reichstongresses

Der kommende Kongreß am 13. und 14. März in Leipzig erhält seine außerordentliche Bedeutung durch zwei Momente... Einheitsverbandes proletarischer Freidenker Deutschlands

Reide Vorgänge haben in unmittelbarer Wechselwirkung... Eine der molentlichen Kulturbewegungen Deutschlands ist die proletarische Freidenkerbewegung...

Der Faschismus

Der Faschismus kann sich nicht beschränken, mit den Mitteln des Terrors... Die Tagungen am 13., 14. und 15. März sehen folgende Referate mit ausführlicher Diskussion vor:

Generalinlinie

Genosse Hans Meins, Berlin, Generalsekretär der I.P.F.: „Die I.P.F. organisiert die Weltfront der kämpfenden Gotteslosen.“

von den sozialfaschistischen Führern loszulösen und die Stoeners und Konjoren ebenso aus den Reihen der proletarischen Freidenkerbewegung Deutschlands zu verjagen...

Wenige Monate erst sind seit dem 4. I.P.F.-Kongreß vergangen... Die gemauigten Erfolge unserer zwischen Brudervereinigung, des Verbandes kämpfender Gottesloser der Sozialisten...

Die gemauigten Erfolge unserer zwischen Brudervereinigung, des Verbandes kämpfender Gottesloser der Sozialisten...

Die neuen Massenbrochüre gen X 218 und Papstencyklika „Seid fruchtbar und mehret Euch“!

22 Seiten, illustrierter Umschlag, Preis 10 Pfennig... Die neue Massenbrochüre gen X 218 und Papstencyklika „Seid fruchtbar und mehret Euch“!

Die neue Massenbrochüre gen X 218 und Papstencyklika „Seid fruchtbar und mehret Euch“!

Die neue Massenbrochüre gen X 218 und Papstencyklika „Seid fruchtbar und mehret Euch“!

Die neue Massenbrochüre gen X 218 und Papstencyklika „Seid fruchtbar und mehret Euch“!

Die neue Massenbrochüre gen X 218 und Papstencyklika „Seid fruchtbar und mehret Euch“!

Die neue Massenbrochüre gen X 218 und Papstencyklika „Seid fruchtbar und mehret Euch“!

Die neue Massenbrochüre gen X 218 und Papstencyklika „Seid fruchtbar und mehret Euch“!

Der Kampf gegen die Religion ist Kampf für den Sozialismus!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Rund um den Erdball

Der englische Dichter Bernhard Shaw über die Sowjetunion

„Wir haben uns schamlos benommen.“

„Einst schulten die Engländer dem König und dem Erzbischof die Köpfe ab, heute entrüsten sie sich moralisch“

Der Märcher „Das neue Märchen“ entstammt dem folgenden Bericht einer Rede, die der berühmte englische Schriftsteller B. Shaw aus Veranlassung einer Spende gehalten hat.

... Ich möchte mich vorstellen, wollte ich versuchen, die Lasten zu verhehlen, doch wir in den letzten dreizehn Jahren bemüht waren, unsere russischen Freunde mit einer der hauptsächlichsten britischen Wäre zu versehen, nämlich mit unserer moralischen Überlegenheit. Wir sind in der Tat weit über das übliche Maß hinausgegangen, das wir sonst an Verleumdungen betreiben, die das Reich haben, außerhalb der Grenzen des britischen Reichs geboren zu sein.

England ist das klassische Land der Revolutionen. Schon ein Jahrhundert vor der französischen Revolution hatten wir zwei Revolutionen gehabt, und es waren wirklich Revolutionen erster Ordnung. Wir haben nicht nur dem König den Kopf abgehauen, sondern auch dem Erzbischof, und hierin halten wir immer noch den Rekord. Es gibt keinen konventionelleren Charakter als einen alten Revolutionär, der ein respektabler Bürger geworden ist. Wir sind solche alte respektable Revolutionäre, und deswegen sind wir auch so niederträchtig gegen die Revolution. Nach abermals hundert Jahren werden wir auch die russische Revolution akzeptiert haben.

Ich weiß nicht, ob Hollywood (amerikanische Film-Riefentöne) noch eröten kann; aber ich bin gewiss, es ist unmöglich, die britischen Maßnahmen von Hollywood zum Erstaunen zu bringen. Wenn man aber einen russischen Film sieht und bedenkt, daß die Russen sich auch nicht für einen Moment auf die letzte Zufahrt einer verfallenden Kunst, den *Ses Appeal*, zurückziehen brauchen, so müssen wir wünschen, die Sowjets sämen hierher und übernehmen die Leitung unserer Bildungsangelegenheiten.

Ich bin ein Mann mit viel extremeren Anschauungen als die der Sowjetunion. Gerade in den Fragen, in denen sie am

meisten beschimpft werden, scheint es mir, daß sie das Richtige tun und die Dinge unterlassen, die des Unterlassens wert sind, die wir aber aus Gewohnheit immer wieder tun, bis wir unsere Zivilisation gänzlich zerstört haben. Wir haben uns gegenüber der Sowjetunion schamlos benommen und die moralischsten Gerichte über die Sowjetunion verbreitet.

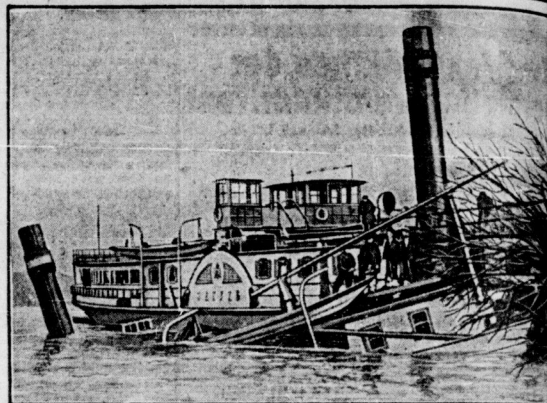
Wenn wir auch nur für zwei Pence Verstand hätten, dann hätten wir mit Freunden die Gelegenheit ergriffen und Russland unter erheblichen Finanzen zur Entsendung seiner Justiz zur Verfügung gestellt.

Zu dem rätselhaften Referent des großen Kampagnen-Komitee in Holland und zu der feurigen Rede des Herrn Henry Barbusse nun die gefühlsbetonte und jugendlich politische für Sowjetrußland zugehende Rede des großen englischen Dichters Bernhard Shaw.

Jamohil, die Klassenbewußte Arbeiterschaft der ganzen Welt begrüßt auf das warmste die Sympathieerklärungen und letzten Aufrechten im Lager des bürgerlichen Intellektuellen. Über gleichzeitig rufen uns die Erklärungen dieser drei Größen die klassischen Worte unseres Lehrmeisters Karl Marx ins Gedächtnis: „Die Waffe der Kritik kann nicht durch die Kritik der Waffen ersetzt werden.“

Schiffungslück auf der Donau

Auf der Donau, in der Nähe des „Eisernen Tores“, stießen nachts zwei jugoslawische Personendampfer zusammen. Die Räume der zweiten Klasse des gerammten Dampfers füllten sich sofort mit Wasser, so daß von den Passagieren dieser Klasse niemand gerettet werden konnte. Jedoch gelang es dem Unglücksschiff sinkend das Ufer zu erreichen.



Hinweg mit dem System, das Frauen zu Kindesmörderinnen macht

Mutter ersticht ihr Neugeborenes

Unter Gebeten wurde die kleine Leiche verscharrt

Wien, 11. März. Vor den Geschworenen des österreichischen Landesgerichtes steht die 25jährige Arbeiterin Josephine Rohout unter der Anklage, ihren acht Tage alten Säugling in einem Wasbe in der Umgebung Kornneburgs getötet und die kleine Leiche dann dort begraben zu haben.

Während der Verhandlung ging hervor, daß die Angeklagte am 29. August vorigen Jahres ein Kind zu gebären schenkte. Da es aber bereits ein fünfjähriges Kind zu verlor, hatte bedrängte die Neugeburt für sie eine neue erdrückende Belastung. Bereits während sie in der Klinik lag, folgte sie dem Entschluß, sich des Kindes zu entledigen. Als sie dann am 8. Juli entlassen wurde, ging sie sofort mit dem gerade acht Tage alten Säugling in den Wald. Unterwegs wimmerte der Krabe noch Jüngling. Da gab die unglückliche Mutter dem gestillt hatte, brüde sie so jetzt in so lange an, bis der Tod eintrat.

Da die Mutter aber ganz im Sinne der katholischen Kirche

erzogen war, betete sie, während sie eine kleine Grube nach unten grub.

Doch alle Gebete zu dem Gott der katholischen Kirche halfen nichts. Die Pile gelaltsbehrde erlaubte es nach dem Schicksal des Säuglings, und die Josephine bekam nur ausreichende Auskünfte erteilt konnte wurde sie erst Tages selbigen. Bereits bei der ersten Vernehmung hat sie zusammen und gebend die Tat. Unter Weinen bekannte sie nur durch ihre verzweifelte Notlage und durch die entsetzlichen Wohnungsverhältnisse zur Kindesmörderin geworden zu sein.

Die Gerichtsverhandlung offenbarte wieder einmal mit schillernder Eindringlichkeit, wie das Kuckucksbarnkapitalistische System die Arbeiterinnen und Mädchen derart zur Verzweiflung treiben kann, daß sie selbst die Ungeheuerlichkeit begibt ihre Kinder zu töten. Selbstverständlich ist das nach dem Recht haben der Klassenjustiz ein „verdrüßliches Verbrechen“, und zwar umwelts nicht daran, daß die österreichische Klassenjustiz die Schwere der im Geleg vorzuziehenden Strafe über diese arme unglückliche Mutter stellen wird.

„Nazi-Jahrmast nicht Patienten nieder“

Die Breslauer Justizpressestelle sendet uns folgende Berichtigung:

In Nr. 38 Ihres Blattes vom 14. n. M. veröffentlichte Sie unter der Überschrift: „Standalöser Freispruch trotz verurteiltem Todschlag. Nazi-Jahrmast nicht Arbeiterpatienten nieder“ einen Bericht über die Verhandlung der Wieginger großen Strafammer in der Strafkammer gegen Dr. Kaeblich. Der Bericht ist in mehreren Punkten unrichtig. Es handelt sich nicht um den Zusammenstoß zwischen dem Jahrmast, Dr. Kaeblich und einem Patienten in der Sprechstunde, sondern um ein nächtliches Zusammenreffen auf der Straße. Es trifft auch nicht zu, daß dem Zusammenstoß ein politisches Gespräch voranging und daß ein *NSD-Abzeichen*, das über die Darstellung nach der Bestigte getragen haben soll, mit der Tat in irgend einem Zusammenhang steht. Der Angeklagte Dr. K. hat unüberlegt angegeben, ein beratiges Abzeichen überhaupt nicht gesehen zu haben. Ein politisches Moment spielte bei dem Vorfall in keiner Weise mit.

Gegen das Urteil hat die Staatsanwaltschaft Revision eingeleitet. Ich ersuche um Abdruck in der nächsten Nummer Ihres Blattes.

Unterschrift: Landgerichtsdirektor.

Nach unserer, mit aller Gründlichkeit vorgenommenen nachträglichen Untersuchung hat sich die Situation — und das ist bei diesem ungeheuerlichen Skandal das wesentlichste — folgendermaßen zugehalten:

In der Nacht vom 28. Juli kam der Bauarbeiter St. mit seiner Frau über den Marktplatz und wurde von drei Geburtsstern feiernden „Herren“ angedrückt. Es waren der Jahrmast Dr. Kaeblich, kein Stahlhelmfreund Reichsammalt Hufe (auch ein Student Gastromit), der jetzt Referent ist. Das *NSD-Abzeichen*, das St. trug, wurde auf Kaeblich wie das rote Tuch auf den Stier. Dem Arbeiter und seiner Frau wurde vor Gericht nicht geglaubt, daß er, der völlig Unbetroffene, von den mit Stöcken auf ihn einschlagenden Stahlhelmen angegriffen

morden ist. Bei der Rauferei, bei der sich der Arbeiter gegen den Jahrmast zur Wehr setzte, „erinnerte“ sich der Doktor, daß er „zufällig“ ein dreifünftiges, silberfarbiges Inztrument bei sich hatte, und weiter ließ ihm ein, daß er sich in „Notwehr“ betraf. Er brachte dem Arbeiter einen Stich bei, natürlich ohne zu

Wo bleibt dein Groschen?

10PF
ANTIFASCHISTISCHER
KAMPFFONDS

10PF
ANTIFASCHISTISCHER
KAMPFFONDS

Prüchen in die Reichsteile. Die Verletzung war lebensgefährlich, der Bestigte hat aber die Operation überstanden. Es ist zu diesem nur einmal durchgedrungen. Das Bericht brachte natürlich nicht willen, daß einem Arzt die Folgen eines solchen Eingriffes bekannt sein müssen. Es findet es für richtig, sich zu bedanken, ohne sich um den Bestigten zu kümmern, sich zu bedanken, das Inztrument wegzuwerfen und seine Verletzung fernzublicken. Er hatte nicht damit gerechnet, daß die Arbeiter „Helden“ nicht so leicht zu erschrecken sind wie er selbst. Nach dieser Darstellung sehen wir nicht an, was in der Tat „berichtigten“, doch nicht ein „Nazi“-Jahrmast einen Arbeiter niederknien“, sondern daß ein Stahlhelm-Jahrmast einen Arbeiter auf das brutale niedergetreten hat.

Die Frau in der Roten Armee

Die ersten tatarischen Flugzeugführerinnen am Steuer

Moskau, 11. März. Nach Meldung der „Jugend-Arbeits“, das Organ des kommunistischen Jugendverbandes, ist in Wata eine neue Fliegerausbildung eröffnet worden. Von den 25 Schülern, die sich zum Pilotenexamen vorbereiten, stammt ein Drittel aus der tatarischen Sowjetrepublik, darunter auch zwei junge tatarische Kommunistinnen.

Erdrutsch in Savoyen

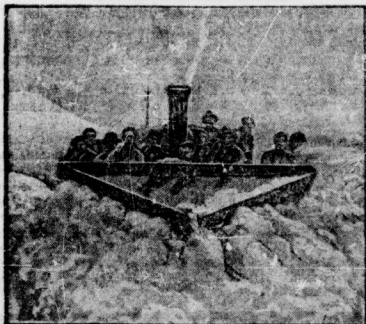
Zwei Häuser verschüttet, zwei Todesopfer

Paris, 11. März. Wie aus Grenoble gemeldet wird, fand am Dienstag in dem savoyischen Dorfe Nive zwei Häuser durch einen Erdrutsch verschüttet. Drei Bewohner wurden verletzt, davon zwei kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus verstarben.

Verurteilter Vatermörder

Vor dem Landgericht in Saarbrücken wurde der 17jährige Lehrling Schmidt aus Kuntzchen, der seinen Vater durch sechs Wunden erschossen getötet hatte, zu 12 Jahren Gefängnis verurteilt. Der mitangeklagte Freund des Täters, der ihm im Schießen unterrichtet hatte, wurde wegen Beihilfe zum Tode zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Die Schweiz im Schnee



Über der gesamten Schweiz sind Schneefälle von einerärke niedergegangen, wie sie seit 50 Jahren nicht erlebt wurden. Die Eisenbahnstrecken liegen fast überall unter einer zarten Schneedecke, die — wie unser Bild zeigt — von Schneeflugen kaum noch bewältigt werden kann.

Wünsche der Arbeit der R.G.O.

Artikel auf den Beunaer Kohlenwerken

Parlamentarische Fragebogen des Werkschismus

1. In dem Beunaer Kohlenwerken, in denen der gelbe...
2. Sie verheiratet? Geburtag - Ort - Kreis:
3. Geburtag - Ort - Kreis:
4. Geburtag - Ort - Kreis:
5. Sie sind Mitglied einer Organisation? Welche?
6. Sie sind Mitglied einer Gewerkschaft oder Verein?
7. Sie sind Mitglied einer Partei?
8. Sie sind Mitglied einer Religion?
9. Sie sind Mitglied einer anderen Organisation?

10. Sie sind Mitglied einer anderen Organisation?
11. Sie sind Mitglied einer anderen Organisation?
12. Sie sind Mitglied einer anderen Organisation?

Unilin-Lataien to geschlagen

Rupprecht u Co. Nüchten aus der Arbeiterratsführung - Am 24. März wählt alles rote Betriebsräte

U.A. Der Burgfrieden in der Unilin Wollen ist gebrochen. Der reformistische Betriebsvorsitzende Rupprecht mit seiner...
Ritternd an allen Knoten, betrat er das Zimmer. Schon bei dem...
der schweren Niederlage und Blamage von der letzten Sitzung, die...
ihm der Gen. G. Müller betradete, wohl bewußt. Aber dennoch...
suchte er noch einmal seine heuchlerische, verästelte Farnspolizei...
zu retten. Er meldete sich zum Wort und zog über die Protokoll-

führung, die selbstverständlich nicht nach dem reformistischen...
war, der. Aber Gen. Müller gab ihm die passende Antwort: "Man...
muß doch miteinandern wissen, wenn man eine Veränderung des...
Protokolls vorbringt, was geändert werden soll und wo der...
hinführt, am Ende des Satzes oder vorn." Diese Antwort hatte...
sich der Herr nicht vermerkt. Rat und Hilfe suchend durchkreuzte...
seine verästelten Glieder des Sitzungsimmer. Er fand einige...
nichtsagende Worte. Die Opposition rechnete gründlich mit ihm...
ab. Es ging Schlag auf Schlag. Unter anderem prangerten unsere...
Genossen die schwebige Handlung der Reformisten bei der...
Wahl über die Entlassung des Kollegen Barnade an. Jedes...
Wort war ein treffender Stich. Einen solchen Angriff hatten die...
Reformisten nicht erwartet. Möglich, ohne ein Wort zu sagen,
sprangen sie auf und verteilten wie arme Gänder, die Nale in den...
Dreck die Sitzung.

Die Initiative

haben wir in allen Betrieben und Organisationen zu...
entwickeln. Berichte können im "Klassenkampf" nicht...
wenn in ihnen die Hauptrolle spielt. Wenn zum Beispiel in...
Kreisen eine öffentliche, von der Kontraktion einberufene...
Gewerkschaftsversammlung stattfindet und aus dem Bericht...
herausgeht, ob ein Vertreter der RGO geladen hat, ob eine...
Abstimmung erfolgte, ob Vorschläge kamen usw.

Genossen, wir haben die Führung!

Negative Berichte zeigen, daß die Genossen ihre Arbeit...
nicht richtig anstellen. Macht eine löbliche Wendung und...
beweist in der Praxis, daß die RGO die Arbeitermassen...
all mitleidlich führt.

Die Sitzung wurde ohne die Reformisten weitergeführt und...
man müßte erkennen, daß der eigentliche Grund zur...
Arbeitervertreter doch etwas tiefer lag. Die Berichtsführung...
die Ausschreibung mit Kurzhmann und die Stellungnahme zur...
Arbeitszeiterfassung, die ab Montag, den 9. März begann, kan-
den noch auf der Tagesordnung. Die Vorklärung der...
Berichte zu suchen als sich die Arbeiterschaft zu lassen.

Kollegen der Unilin, weilt die Betriebsrat zurück wenn sie...
suchen an euch heran zu kommen, um euch für die Wahl zu...
nehmen. Geht ihnen am 24. März den Zutritt. Nur die RGO...
vertritt eure Interessen, darum wählt nur die rote Einheitsliste!

Schwindelhege Walters bricht zusammen

Nur rote Betriebsräte kommen in Frage

Erklärung:
Sozialistischer Walters hat, wie mir mitgeteilt wird, in...
Dona-Arbeiterversammlung in Merseburg behauptet, daß...
seu beim Verband um Unterstützung für mich nachgefragt...
ich als gewählter roter Beuna-Betriebsrat so...
den Verband zur Laß hieße. Die Behauptungen Walters...
sagt, meine Frau und ich lehnen es ab, uns durch...
irgendeine Stelle zu wenden, so allerlei an des sozial-
istischen Beraters. Ein roter Betriebsrat bringt seine...
Wahrheit zu sagen und betrachtet das Einlegen seiner...
Hand bei Kumpels gegen den neuen Lohnraub nicht...
als eine einfache revolutionäre Pflicht. Walters glaubt...
auch, durch solchen Schwindel seine Rechte vor den...
Arbeitern zu verteidigen. Ich bin mit Genossenschaftlichen...
über die Wahl zum Betriebsrat einverstanden. Die Beuna-...
Arbeiterschaft hat am 17. und 18. März gewiß richtig...
entschieden. In roten Einheitslisten kommen in Frage.

Frei Buchardt, Raumburg
gewählter roter Betriebsrat des Beuna-Werkes

Rumpel für 23 Mark Wochenlohn!

Gegen Nationalisierung und Lohnabbau hilft nur der Kampf - Wählt rote Betriebsräte auf dem Großbraumbetrieb Deuben

U.A. Heber die Erschließung und den Ausbau, sowie die...
Betriebsnahme des Großbraumbetriebes Deuben, die auch...
die Ausbeute des mächtigen Kohlenflözes und die hohen...
Gewinne, die die Unternehmer dabei einreichen haben...
berichtet. Auch über die Wollenguldfabrik, die sehr häufig...
ausgingen. Von all diesen Gesichtspunkten ist die Praxis...
der Bergarbeiterkongresse nicht zu trennen, die im...
Bündnis mit den Unternehmern die Kumpels in die...
elendeste Lage gebracht haben. Es ist ein altes...
Kapitel, doch bleibt es ewig neu, weil immer wieder...
besonders raffinierte Nationalisierungsmethoden...
durchgeführt werden.

Woche, nicht Neues. Auf Grube Raumburg beginnt jede...
Schicht zu einer anderen Tageszeit. Eine solche...
verwirrt die Arbeiterzeitung gibt es wohl nirgends. Die...
Löhne liegen nicht höher als die Himmelstafelunterstützung...
die Erwerbslosen betragen. 23 Mark ist der Durchschnitt...
Heber Kumpel muß jetzt der Herr der Welt, Gräbe und...
einleuchten. Heber muß seine Stimme für die roten...
Einheitslisten abgeben. hinein in die RGO! Streift für...
Besserung eurer Lage!

Eine kurze Betrachtung. Der Großbraumbetrieb Deuben...
hat die früheren Tagebaue Emilie und Anna-Antonia, sowie...
Kamerab in sich aufgenommen. Tausend Kumpels...
Betrieben beschäftigt.

Mit der Stilllegung soll der Lohnraub durchge-
führt werden

Bei Betriebsnahme des Großbraumbetriebes...
Hundert mit einem Schläge auf das...
Strochenspieler.

U.A. Die Steinraufabrik C. Carlens in...
Wollhausen hat die gesamte...
Belegschaft gekündigt. Am 21. März...
wurde die Fabrik geschlossen. In...
des Jahres wollte man das auch...
Die Firma will weiter nichts als...
Lohnraub durchziehen, denn die...
Angehörigen haben bereits schriftlich...
für Einverständnis zu einem...
Lohnabbau erklärt. Bei der...
Arbeitslosigkeit fürchtet man...
Widerstände. Man will die...
Belegschaft erst fette machen. Man...
glaubt, mit der Stilllegung...
durchzuführen und die...
Löhne zu senken und die...
Arbeiter zu entlassen zu können. Die...
Steinraufabrik wollen gegen den...
Lohnraub kämpfen. Streift...
ist das Mittel. Niemand darf...
billiger arbeiten. Wajenstreik...
polen vor die Fabrik, dann wird...
der Unternehmer auf die...
Angewandten!

Das Aufstellen von zwei...
einem Hochheber, das...
Aufstellen neuer und...
größerer Bagger, die...
Anschaffung neuer...
elektrischer Maschinen...
brachten die Maßnahmen...
mit sich. Noch immer...
erfolgen weitere...
Entscheidungen. Um so...
mehr sind die...
Zustellungen des...
Betriebes an der...
Tagesordnung. Die...
Arbeitszeit der...
Kumpels ist...
ständig verkürzt. Nach...
dem Raub des...
Schiffes am...
20. März...
wurde die...
Arbeitszeit...
verlängert auf...
neunzehn bis...
zehn Stunden. Der...
Lohn dazu...
steht...
bei...
zwei bis...
drei...
Stück pro

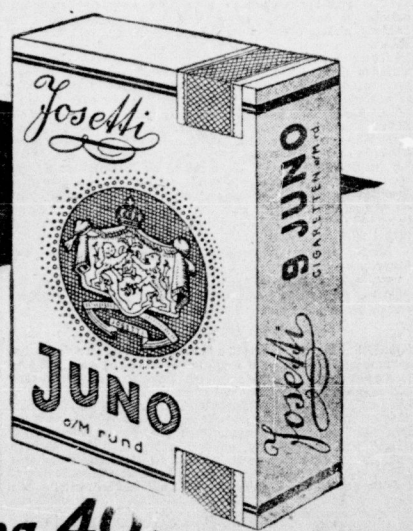
Wichtige Versammlungen u. Konferenzen

ausgeschlossene Steinarbeiter, Halle

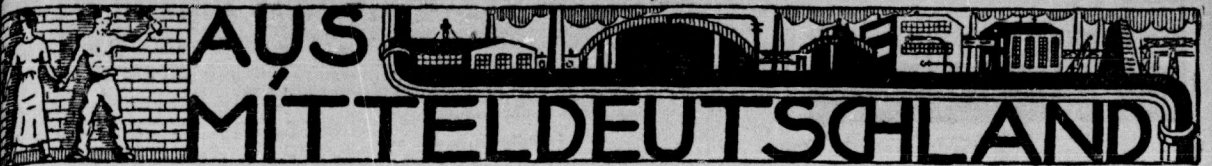
am 16. März, 16.30 Uhr, findet im...
Café Albrecht (Kaltstr.)...
Universitätsfaser, eine...
wichtige...
Mitglieder...
Tagungs...
ordnung: Erhaltung...
des...
Kampfes...
und nach...
weitere...
wichtige...
Punkte. Das...
Ercheinen...
aller...
ist...
unbedingt...
notwendig.
Die...
Disziplin...

JOSETTI

JUNO



Deutschlands meistgerauchte
Cigarette 1/4 M in der Einheitspackung 40



AUS DER MITTELDEUTSCHLAND

460 000 Arbeitslose in Mitteldeutschland

Am 28. Februar wurden beim Landesarbeitsamt Mitteldeutschland 468 141 Erwerbslose registriert. Da der mitteldeutsche Arbeitslosenstand seit 14 Tagen zuvor, nämlich am 15. Februar, 460 000 Arbeitslose verzeichnete, so ist also eine weitere Zunahme auf nicht ganz zwei — zu Naunach an Arbeitslosen zu verzeichnen.

Verzweiflungstat einer Mutter

Eine aufregende Szene spielte sich am Dienstag vormittag im Städtchen in Mühlberg ab. Dort war eine junge Ehefrau mit ihrem dreijährigen Kind in das Wasser gesprungen, um sich das Leben zu nehmen. Die Tat war von Anwohnern des Hafens bemerkt worden, die sofort Hilfe herbeiführten. Unter vielen Bemühungen gelang es, jenseitige Körperleiden und einem Kohlen-

punkt, daß die Arbeiter und die übrige wertvolle Bevölkerung kein Heil zu finden brauchten, denn daß die Erwerbslosen, die Wohlhabender empfänger und die Millionen Kurzarbeiter die durch den Zollwucher in die Höhe getriebenen Preise nicht zahlen können, liegt auf der Hand.

„Der Kommisar an Stelle der Gemeindevertretung“

Sanktkreis-Landrat Streicher als Einseitiger der sozialistischen Diktatur in den Gemeinden

Wir haben schon oft darauf hingewiesen, daß die Aufzucht eines sozialistischen Regimes in den Gemeinden vor allem von der sozialistischen Gemeindevertretung abhängt und durchgeführt wird. Einer derjenigen, der auf diesem Gebiete bereits hervorragendes geleistet hat und stets „ganze Arbeit“ macht, ist der sozialdemokratische Landrat Streicher im Sankt-Kreis. Streicher legt kommunische Gemeindeverbände und Schöffen ab, um an deren Stelle arbeiterehrliche und reaktionäre Elemente als Kommissare einzusetzen. Beispiele dafür sind bereits zur Genüge bekannt. Streicher will unter allen Umständen eine Verankerung der Diktaturpolitik in den Gemeinden. Er verfügt immer neue Maßnahmen, um auch den letzten Rest des Selbstbestimmungsrechtes der Gemeindeverbände zu beseitigen. Dafür ein weiteres Beispiel:

In der Gemeinde Brudorf herrscht bereits seit einiger Zeit ein kommunistischer Gemeindevorstand. Am 15. Januar hat Streicher folgende neue Verfügung erlassen:

Der Kommisar an Stelle der Gemeindevertretung Brudorf.

Halle, den 15. Jan. 1931.
Gemäß Verfügung des Herrn Landrats vom 15. Januar 1931 — III 1 — bin ich zum Kommisar an Stelle der Gemeinde-

händler, die Mutter und das Kind dem kalten Element zu entreißen; die Wiederbelebungsbemühungen hatten jedoch nur bei der Mutter Erfolg. Das Kind war bereits tot.

Ein Arbeiter in Dronhitz tödlich verunglückt

Silberbereitschaft brachte in Dronhitz dem Arbeiter Kolbenberg den Tod. Als ein Lastkraftwagen mit Mauersteinen auf eine Baustelle am Weihenborner Weg fuhr, stürzte Kolbenberg freiwillig mit zu. Dabei geriet er unter den Antriebswagen, der ihn über die Brust fuhr. Er das Zeiger Krankenautos zur Stelle war, war der Verunglückte gestorben.

Arbeiterentlohnungen in größerem Umfang sind in diesen Tagen auf der Welt Gräber Gachsenberg W in Koblen vorgenommen worden.

„Der erste Tag muß blutig sein“

Die Parole Hörsing bei der Niederwerfung des Mitteldeutschen Proletariats im März 1921. Der Plan Hörsing, im März der Bourgeoisie die revolutionäre Bewegung Mitteldeutschlands zu veranlassen, ist nicht gelungen. Aber denn je steht heute das mitteldeutsche Proletariat unter Führung der KPD. In den Gefilden der Chemie-Industrie, in der Metallindustrie und in den revolutionären Empathien, das Vertrauen ist unerschütterlich. Diese Sympathien, dieses Vertrauen gilt zugunsten.

Tausende von Betriebsarbeitern

Die Reihen der Kommunistischen Partei, der Führerin der Revolution!

von Frauen und Jungarbeitern müssen wir als neue Parteimitglieder gewinnen. Organisiert deshalb in den Betrieben die Reihen von neuen Mitgliedern für die Partei und Wehren für den „Klassenkampf“!

Stellt in allen Orten Klein-Gruppen zur tagtäglichen Verbesserung auf!

Alle Parteimitglieder heraus zum Werbeappell am 14. und 15. März!

Erfüllt das Sturpausgebot als Antwort an die Hörsing, Noke und Co! Werbt Tausende von Betriebsarbeitern, Frauen und Jungarbeitern! Schafft neue Betriebszellen!

„Der erste Tag muß blutig sein“

Die Parole Hörsing bei der Niederwerfung des Mitteldeutschen Proletariats im März 1921. Der Plan Hörsing, im März der Bourgeoisie die revolutionäre Bewegung Mitteldeutschlands zu veranlassen, ist nicht gelungen. Aber denn je steht heute das mitteldeutsche Proletariat unter Führung der KPD. In den Gefilden der Chemie-Industrie, in der Metallindustrie und in den revolutionären Empathien, das Vertrauen ist unerschütterlich. Diese Sympathien, dieses Vertrauen gilt zugunsten.

Tausende von Betriebsarbeitern

Die Reihen der Kommunistischen Partei, der Führerin der Revolution!

Die Strasse ohne Sonne

Ein japanischer Arbeiter-Roman von N. Tokunaga

Veröffentlicht von Internationaler Arbeiter-Verlag G. m. b. H., Berlin

Fortsetzung.

Was es war für diesen Geruch schon fast unempfindlich. Je mehr sie von einem Tag zum andern das quälende Gefühl niederdrückte, desto gefühlvoller wurde sie. Sie schloß sich gegen den Geruch, wenn die Frage nach Sieg oder Niederlage für sie gestellt wurde. Das alles war unangenehm für sie, die nicht mehr glauben wollte, daß es einen künftigen Leben noch Licht geben würde.

„Der Feind schlagen oder sich schlagen lassen, einen anderen schlagen es nicht mehr.“

„Was ist nur so klar, was dem Feind herabgeschossen. Sie brauchte sich nicht erst umzubringen. Sie fühlte die Augen des Feindes im Rücken — die todglühenden Augen — und schloß sich fest.“

„Der kranke Kote setzte nicht einmal mehr ihre Wunde. Augen funkelten, und sie schloß ihre Augen. Der Wind kam dem Blech auf dem Dache, klapperte mit den Grabsteinen und schlug mit den Siebelfedern. Der alte Vater lag am nächsten Tag zusammengetrieben in den Rücken und löste sich aus den Besatzenden Augen wie tot im trockenen Wind aufzuheben.“

„Was blühte nach dem Tode Okanos ging Takao zum ersten Mal zum Hofe. Aber sie ging nicht zu den Streifen, sondern zu einem Schatz verhielt, trat sie, um Wind gegen, oben den Abhang entlang, hoch in die Wälder zu ein. Sie ging so genau, wie die Wille Okanos lag.

„Der Abend kam sie wieder zurück, und am nächsten Morgen der Straße ging sie wieder fort.“

„Der Heimweg von einer Sitzung der Zentralkomitee, die sich beschäftigte mit Dogmura von Kamei und Terachi

auf der Kofugastöße und ging geradeaus in der Richtung auf Hsuanan die Schienen entlang.

Die Ähren zu beiden Seiten der Straße hatten noch ihre Türen geschlossen. Die müden Lampen verließen in der frischen Luft der ersten Dämmerung.

Den Kragen seines Mantels hochgeschlagen, ging er nachdenklich durch die Straßen, in denen noch nicht einmal die erste Strohbohne fuhr. Er überlegte seine Schritte, um seine Fußspitzen, die vor Kälte fast gefühllos waren, zu erwärmen.

Denklich hatten sich in der Sitzung der Zentralkomitee, die von gestern abend bis in den Morgen gedauert hatte, zwei Richtungen unterschieden lassen. Bisher hatte man sich in den Sitzungen wenigstens am Schluß noch immer geeinigt, auch wenn die gegensätzlichen Meinungen noch so heftig aufeinanderprallten.

Die Hoffnung eines Sieges in den ökonomischen Fragen lag vor den Deuten wie ein noch nicht geklärtes Rätsel. Und die Führer machte der Stolz auf die vergangenen Streiks, aus denen sie immer als „legale Generale“ hervorgegangen waren, etwas schamhaftig. In der Tiefe ihres Herzens liebte noch „der alte, alte Kampf“, in dem sie wie vorhinein die Zentralkomitee fühlten unter ihrer Herrschaft die Waffen zu führen.

„Was ist dieser Streik machte im Gegensatz zu allen übrigen Taktiken das Glied noch größer, und die unermesslichen, schrecklichen Folgen erschienen vor ihren Augen wie die roten Warnungsschilder an einem Galometer.“

„Wir hätten bei der ersten Verhandlung überlegter vorgehen müssen“, begann Kamei jammernd.

„Aufgehoben haben wir uns bei der zweiten Verhandlung vertrieben“, sagte Yamamura trocken zu Nakai.

Nogata, Ando, Okima, Wafusuma — fast alle leitenden Delegierten der Daido-Gründete stimmten dem Tadel Yamamuras zu.

„Was ist das auch noch verdammt gehandelt nennen?“

„Nakai“ bildete mit geistlichem Kopf fügen und bis sich auf die Lippen.

„Yamamoto und Terachi brüllten los: „Was heißt verdammt, wer hat sich verdammt?“

Zu allem Unglück kam noch die Spannung zwischen den Vertretern der Daido-Gründete und den Berufsrevolutionären hinzu, die jetzt zur Entladung kam.

Die Einführung der Gemeindeverbände- und Bürgermeisterdiktatur in allen Gemeinden.

Die angeklagt nur für vorübergehend eingeleiteten Staatskommissionen werden durch den Gemeindeverband ersetzt, welcher die Ermächtigung besitzt, diktiert alle neuen Steuern einzuführen. Sein Befehl erteilt den Gemeindeverbänden, heißt es natürlich in dem Befehl über die Erhebung der Bürger-, Getränke- und Gemeindeviertelsteuer.

So beteiligen sich die sozialistischen Gemeindeverbände als Steuerzahler in schlimmerer Sorte. Die wertvolle Bevölkerung von Brudorf soll auf diese Weise durch das sozialistische Staatsblatt Streicher (Landrat), Pfeiffer (kommunistischer Gemeindeverbände) und Schiemann (vom Streicher eingeführter Kommisar an Stelle der Gemeindevertretung) ausgeplündert werden.

Wertmäßig macht Front gegen diese sozialdemokratische Ausplünderergelüste!

Berechnet — das war schon vor dem Sturm auf die DTP-Papierfabrik geschöhen. Sie hatten den Feind gemacht, die zweite Verhandlung, von der der Sieg der Streikenden erwartet werden konnte, — nur eines geschah: Mann fallen zu bringen, nachdem schon alle Forderungen der Streikenden angenommen waren. Es war schon so weit, daß Direktor Furuya als Vertreter der Gesellschaft, und Oda, Takagi und Nakai die Abmachungen festgelegt hatten, und doch nach Ablauf von sechs Stunden dieser Vertrag von einem Notar unterzeichnet werden sollte.

Über drei Stunden später müßte Direktor Furuya persönlich aufstehen und die Unterzeichnung und erklärte kurz darauf, er müßte die Verhandlungen abbrechen. Er ließ kurze seines Namens als Vertreter der Gesellschaft entfallen werden — zum Scheitern zu bringen, nachdem schon alle Forderungen der Streikenden angenommen waren. Es war schon so weit, daß Direktor Furuya als Vertreter der Gesellschaft, und Oda, Takagi und Nakai die Abmachungen festgelegt hatten, und doch nach Ablauf von sechs Stunden dieser Vertrag von einem Notar unterzeichnet werden sollte.

Die drei Stunden später müßte Direktor Furuya persönlich aufstehen und die Unterzeichnung und erklärte kurz darauf, er müßte die Verhandlungen abbrechen. Er ließ kurze seines Namens als Vertreter der Gesellschaft entfallen werden — zum Scheitern zu bringen, nachdem schon alle Forderungen der Streikenden angenommen waren. Es war schon so weit, daß Direktor Furuya als Vertreter der Gesellschaft, und Oda, Takagi und Nakai die Abmachungen festgelegt hatten, und doch nach Ablauf von sechs Stunden dieser Vertrag von einem Notar unterzeichnet werden sollte.

Die drei Stunden später müßte Direktor Furuya persönlich aufstehen und die Unterzeichnung und erklärte kurz darauf, er müßte die Verhandlungen abbrechen. Er ließ kurze seines Namens als Vertreter der Gesellschaft entfallen werden — zum Scheitern zu bringen, nachdem schon alle Forderungen der Streikenden angenommen waren. Es war schon so weit, daß Direktor Furuya als Vertreter der Gesellschaft, und Oda, Takagi und Nakai die Abmachungen festgelegt hatten, und doch nach Ablauf von sechs Stunden dieser Vertrag von einem Notar unterzeichnet werden sollte.

Die drei Stunden später müßte Direktor Furuya persönlich aufstehen und die Unterzeichnung und erklärte kurz darauf, er müßte die Verhandlungen abbrechen. Er ließ kurze seines Namens als Vertreter der Gesellschaft entfallen werden — zum Scheitern zu bringen, nachdem schon alle Forderungen der Streikenden angenommen waren. Es war schon so weit, daß Direktor Furuya als Vertreter der Gesellschaft, und Oda, Takagi und Nakai die Abmachungen festgelegt hatten, und doch nach Ablauf von sechs Stunden dieser Vertrag von einem Notar unterzeichnet werden sollte.

Die drei Stunden später müßte Direktor Furuya persönlich aufstehen und die Unterzeichnung und erklärte kurz darauf, er müßte die Verhandlungen abbrechen. Er ließ kurze seines Namens als Vertreter der Gesellschaft entfallen werden — zum Scheitern zu bringen, nachdem schon alle Forderungen der Streikenden angenommen waren. Es war schon so weit, daß Direktor Furuya als Vertreter der Gesellschaft, und Oda, Takagi und Nakai die Abmachungen festgelegt hatten, und doch nach Ablauf von sechs Stunden dieser Vertrag von einem Notar unterzeichnet werden sollte.

Die drei Stunden später müßte Direktor Furuya persönlich aufstehen und die Unterzeichnung und erklärte kurz darauf, er müßte die Verhandlungen abbrechen. Er ließ kurze seines Namens als Vertreter der Gesellschaft entfallen werden — zum Scheitern zu bringen, nachdem schon alle Forderungen der Streikenden angenommen waren. Es war schon so weit, daß Direktor Furuya als Vertreter der Gesellschaft, und Oda, Takagi und Nakai die Abmachungen festgelegt hatten, und doch nach Ablauf von sechs Stunden dieser Vertrag von einem Notar unterzeichnet werden sollte.

Die drei Stunden später müßte Direktor Furuya persönlich aufstehen und die Unterzeichnung und erklärte kurz darauf, er müßte die Verhandlungen abbrechen. Er ließ kurze seines Namens als Vertreter der Gesellschaft entfallen werden — zum Scheitern zu bringen, nachdem schon alle Forderungen der Streikenden angenommen waren. Es war schon so weit, daß Direktor Furuya als Vertreter der Gesellschaft, und Oda, Takagi und Nakai die Abmachungen festgelegt hatten, und doch nach Ablauf von sechs Stunden dieser Vertrag von einem Notar unterzeichnet werden sollte.

Die drei Stunden später müßte Direktor Furuya persönlich aufstehen und die Unterzeichnung und erklärte kurz darauf, er müßte die Verhandlungen abbrechen. Er ließ kurze seines Namens als Vertreter der Gesellschaft entfallen werden — zum Scheitern zu bringen, nachdem schon alle Forderungen der Streikenden angenommen waren. Es war schon so weit, daß Direktor Furuya als Vertreter der Gesellschaft, und Oda, Takagi und Nakai die Abmachungen festgelegt hatten, und doch nach Ablauf von sechs Stunden dieser Vertrag von einem Notar unterzeichnet werden sollte.

Die drei Stunden später müßte Direktor Furuya persönlich aufstehen und die Unterzeichnung und erklärte kurz darauf, er müßte die Verhandlungen abbrechen. Er ließ kurze seines Namens als Vertreter der Gesellschaft entfallen werden — zum Scheitern zu bringen, nachdem schon alle Forderungen der Streikenden angenommen waren. Es war schon so weit, daß Direktor Furuya als Vertreter der Gesellschaft, und Oda, Takagi und Nakai die Abmachungen festgelegt hatten, und doch nach Ablauf von sechs Stunden dieser Vertrag von einem Notar unterzeichnet werden sollte.

Die drei Stunden später müßte Direktor Furuya persönlich aufstehen und die Unterzeichnung und erklärte kurz darauf, er müßte die Verhandlungen abbrechen. Er ließ kurze seines Namens als Vertreter der Gesellschaft entfallen werden — zum Scheitern zu bringen, nachdem schon alle Forderungen der Streikenden angenommen waren. Es war schon so weit, daß Direktor Furuya als Vertreter der Gesellschaft, und Oda, Takagi und Nakai die Abmachungen festgelegt hatten, und doch nach Ablauf von sechs Stunden dieser Vertrag von einem Notar unterzeichnet werden sollte.

Die drei Stunden später müßte Direktor Furuya persönlich aufstehen und die Unterzeichnung und erklärte kurz darauf, er müßte die Verhandlungen abbrechen. Er ließ kurze seines Namens als Vertreter der Gesellschaft entfallen werden — zum Scheitern zu bringen, nachdem schon alle Forderungen der Streikenden angenommen waren. Es war schon so weit, daß Direktor Furuya als Vertreter der Gesellschaft, und Oda, Takagi und Nakai die Abmachungen festgelegt hatten, und doch nach Ablauf von sechs Stunden dieser Vertrag von einem Notar unterzeichnet werden sollte.

